

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 20

Rubrik: Aus der Saftpresse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Saftpresse

Eine Wohnküche

mit 3 bis 4 Zimmern (am liebsten Altbau),

Vaterland

Vollwerternährung. Ein lehrreicher Kochkurs für eine gesunde Vollwerternährung mit verschiedenen schmackhaften Gerüchten und richtiger Zusammenstellung der Menüs, unter fachkundiger Leitung.

Anzeiger Thurgau

Schwach begonnen und dann stark nachgelassen

Kitzinger Zeitung

Tagblatt
der Stadt Zürich

Auf Wunsch bieten wir Ihnen günstige Wohn- und Verpflegungsmöglichkeiten sowie eine betriebs eigene Kinderguppe an.

Das Rebhuhn braucht eine neue Landwirtschaftspolitik

Tages-Anzeiger

Es gibt keine Grenzen für Jesu Macht

Siegfried Müller

kommt nach St. Gallen

Anzeiger St. Gallen

Achtung! Zu vermieten Wohnung in Bauernhaus

mit Platz für Pferde und etwas Land.

Tierwelt

Calciumhaltig, geeignet für natriumarme Ernährung, mit sehr niedrigem Nitratgehalt, ist dieses bakteriologisch schwefelfreie Mineralwasser eine Ergänzung zur heutigen Ernährung.

Etikette
Adelbodner Mineralwasser

Erfordernisse: Abgeschlossene Ausbildung als Zeichner-Kopist/in; Erfahrung in Bildschirmarbeit von Vorteil jedoch nicht Bedingung, exakte und zuverlässige Arbeitsweise, Sinn für Zusammenarbeit in kleinem Team, angenehme Umgangsformen. Weiberbildungsmöglichkeiten vorhanden.

Post-, Telefon- und Telegrafen-Amtsblatt

Die San-Bernadino- oder die Gotthard-Rute an der Schweizer Westküste des Lago Maggiore kann ohne Behinderungen befahren werden, teilte der ADAC mit.

Bild-Zeitung

Stute Sandra hat einen Zwilling zur Welt gebracht

Main Post, Würzburg

Marengazette

Söiereien Dass die einst feine Wohnadresse Zürich-Seefeld heute wegen des üppigen Drogenstrichs eine trübe Gegend sei, meldet die *Züri Woche* unter der Schlagzeile: «Seefeld wird zum Söifeld.» Dazu in Erinnerung gerufen: Der heutige Zürcher Paradeplatz hiess vor 1819 sehr prosaisch offiziell «Söimärt». Aber aus einem ganz andern Grund.

Saftige Sprache Die in Leymen (ht-Rhin) lebende Schauspielerin und Autorin Hilde Ziegler notiert zur Tatsache, dass Max Frisch jahrzehntelang bespitzelt worden ist, in der *Basler Zeitung*, die Würdigungen für Frisch von offizieller Seite seien alle ein Hohn: «Man kann – um mit dem Maler Max Liebermann beim Anblick einer Nazi-Parole zu sprechen – gar nicht so viel fressen, wie man kotzen möchte. Und so schliesse ich mit dem Spruch: Der grösste Lump im ganzen Land ist und bleibt der Denunziant.»

Nur noch halbgültig Nach der auf Wunsch des Bundesrates erfolgten Entfernung der Berner Fixerszene von der Bundesstrasse findet Kaspar von der Lüeg in der *SonntagsZeitung*: Nur noch halb zutreffend sei somit für das Bundeshaus das Sprichwort «Aussen fix und innen nix.»

Das Schleckgespenst Im *Badener Tagblatt* fallen flotte satirische Slogans zum Thema PTT. Etwa: «Wer A sagt, muss nicht B frankieren.» Oder «PTT: «Wir haben bereits die EW-Normen: Eile mit Weile (EW).»» Sowie: «Die Post – das Schleckgespenst.»

Abstruser Vergleich Seit die Russen ihre Erdöllieferungen an Kuba zu kürzen begannen, erobert laut *LNN* das Velo («el chivo», also Ziegenbock genannt) die Karibik-Insel. Mit Beleuchtung, Velopumpe, Flickzeug hapert's freilich. Das hält nach der gleichen Quelle den Staatschef Castro nicht davon ab, den abstrusen Vergleich zu ziehen: «Das Velo ist wie die Revolution: es hat Bremsen, aber keinen Rückwärtsgang.»

De gustibus Die Abbildung eines der städtischen Kunstankäufe im Zürcher *Tagblatt* provozierte diese Reaktion aus dem Leserkreis: «Das abgebildete Ad-hoc-Orchester versprüht für mich etwa dieselbe Originalität wie ein Garagenvorplatz am Tage der Sperrmüllabfuhr.»

Nichts Neues Das bernische Kirchenamt wird der Justiz unterordnet. Dazu die *Berner Zeitung*: «Damit droht allerdings der Kampf zwischen weltlicher und kirchlicher Gerichtsbarkeit erneut aufzuflackern. Mittelalterliche Zustände sind im Kanton Bern ja nichts Neues.»

Warnung Die Ehe von «Charles und Di» ist, man weiss es, zerrüttet. Laut *Bunte* kommt der Prinz unter anderm auch mit dem Bildungsstand der «Di» nicht zurecht, deren Stiefmutter, Countess Spencer, ihn aber diesbezüglich schon vor Jahren gewarnt hatte: «Wenn man Afghanistan zu ihr sagt, hält sie das für eine Käsesorte.»

Samt Helvetien Logograph in der *Welt am Sonntag*: Mit «f» ist's am Gaul, mit «n» im Stall, mit «» in Helvetien überall. Lösung: Schweif, Schwein, Schweiz. Tja, unser Land, mit 700 Lenzen Teil eines Rätsels (auf der Rätselseite).

Keine Lesewut Nach dem *Süddeutschen Magazin* lesen 21 Millionen Deutsche, ein Drittel der lesefähigen Bevölkerung, nie ein Buch. Und: «Vier Millionen Deutsche greifen nur einmal im Monat zum Buch. Zum Sparbuch? Zum Kochbuch?»

Parkinsonsches Laut *Kronen-Zeitung* erfordert in Österreich die Einsparung eines Dienstpostens einen bürokratischen Aufwand, der nur von zwei zusätzlichen Beamten erledigt werden kann.